

„Aufholen nach Corona“

Förderung: Aus dem gleichnamigen Aktionsprogramm des Bundes erhält der Kreis Bergstraße 474 000 Euro

Von Lea Fiehler

Bergstraße. Steuermittel in Höhe von zwei Milliarden Euro hat die Bundesregierung zur Verfügung gestellt, um Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, Corona-bedingte Versäumnisse der vergangenen zwei Jahre nachzuholen. Vom Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ profitieren auch Mädchen und Jungen im Landkreis Bergstraße. Jetzt fand im Jugendzentrum Bensheim die Übergabe der entsprechenden Förderbescheide durch die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz statt. Für den Kreis stehen rund 474 000 Euro für die Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung.

Um unter den Projekten der sich bewerbenden Kommunen und Vereine auszuwählen, die für die Förderung in Frage kommen, hat der Jugendhilfeausschuss des Landkreises einen Unterausschuss gebildet. Hier wurden Kriterien zur Vergabe der Mittel erarbeitet, um sicherzustellen, dass das Geld bedarfsgerecht verteilt wird. Bei den Projekten sollte es sich um neue und um „erlebbar“ Angebote handeln. Zudem sollte ein inhaltlicher Bezug zu „Aufholen nach Corona“ gegeben sein und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen direkt von den eingesetzten Mitteln profitieren. Auf Grundlage dieser Kriterien wurde eine Auswahl getroffen, die anschließend durch den Kreisausschuss geprüft und beschlossen wurde.

Im Mittelpunkt stehen Begegnungen

Nach der Begrüßung durch Bensheims Erste Stadträtin Nicole Rauber-Jung übernahm Dezernentin Diana Stolz die Vorstellung der Gäste sowie die feierliche Übergabe der Förderbescheide. Überdies stellten die Vertreter der ausgewählten Projekte ihre geplanten Angebote für das Aktionsprogramm vor.

Den Beginn machte Renate Braun von der Jugendförderung Bensheim. Wie viele Einrichtungen wurde auch das Jugendzentrum von den Einschränkungen der Pandemie getroffen. Nach einer langen Schließung nehmen die Programme nun wieder Fahrt auf. Bei der Suche nach möglichen Ausflugszielen für Jugendliche in der Region kam die Fra-



Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz (vorne rechts), Gesundheits- und Sozialdezernentin des Landkreises Bergstraße, überreichte die ersten Förderbescheide, mit denen örtliche „Aufholen nach Corona“-Projekte an der Bergstraße, im Ried und im Odenwald unterstützt werden.

BILD: ERNST LOTZ

ge auf: Was bietet das Rhein-Main-Gebiet konkret für Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren? So entstand die Idee, eine Broschüre herauszubringen. Für das Projekt „Auf Achse“ unterwegs in unserer Metropolregion“ werden die Jugendlichen verschiedene Ausflugsziele besuchen, bewerten und präsentieren. Dabei sollen die Teenager die Recherche der Ausflugsstipps übernehmen, Fotos machen und sich im Team als kleine Redaktion absprechen und beraten.

Für den Verein Sonnenkinder – die Elterninitiative Handicap – aus dem Zwingenberger Stadtteil Rodau stellte Lena Götz das Projekt „Morgengruß mit Esel, Schaf und Co.“ vor. Da während der Corona-Pandemie weniger Einzelbetreuungen möglich waren, konnten Kinder mit Handicap selten die Schule besuchen und Kontakte zu Gleichaltrigen fanden kaum statt. Das vorgestellte Projekt

richtet sich speziell an Schulen und soll sowohl Regelklassen als auch Integrationsklassen und Klassen der Förderschule miteinbeziehen und zusammenführen.

Ziel ist es, dass die Kinder miteinander in Kontakt kommen und als Gruppe wachsen. Dabei können Schulklassen an morgendlichen Angeboten auf dem Begegnungshof der Sonnenkinder teilnehmen, auf dem auch tierische Bewohner wie Pferde, Esel, Schafe und Hunde beheimatet sind. Die Angebote sollen langfristig auf die Schülerinnen und Schüler wirken und durch die Zusammenkünfte sollen Werte wie Toleranz gestärkt werden. Durch den gegenseitigen Kontakt hoffen die Sonnenkinder, die Inklusion von Kindern mit Handicap zu verbessern. Wer dem Hof einen Besuch abstatten will, der ist ab 15 Uhr beim sonntäglichen Hofcafé herzlich willkommen. Für die Evangelische Kirchengemeinde

Lorsch stellte Pfarrer Renuat Keller das Projekt „Gemeinsam sind wir kreativ und stark“ vor. In einer Theaterwerkstatt für Kinder und Jugendliche sollen diese miteinander kreativ arbeiten können. Die Betreuung übernimmt eine Erzieherin, die selbst Erfahrung als Schauspielerin mitbringt. Auch ein Chor für Kindergartenkinder ist in der Planung.

Simone Meister präsentierte in Vertretung des Lautertaler Bürgermeisters gleich mehrere Projekte der Gemeinde. Neben einem zweitägigen Selbstbehauptungskurs mit Trainer, sind Ausflüge nach Tripsdrill und in den Holidaypark geplant. Jugendliche sollen nach der langen Pause durch Corona wieder aus ihren Zimmern nach draußen kommen und gemeinsam neue Erlebnisse und Erinnerungen schaffen. Auch eine Fun-Ball-Challenge, ein Darts-Turnier, ein Open-Air-Kinoabend, eine Halloween-Party sowie Veranstaltungen in Kooperation mit örtlichen Vereinen sind geplant, um das Gruppengefühl zu stärken.

Danke für den „bunten Strauß“

Für den Förderverband Viernheim sind die Projekte „Aufrüstung und Ausweitung des offenen Bewerbertreffs Viernheim“ und das „Berufsorientierungsprojekt Permakultur“ geplant. Für den offenen Bewerbertreff werden die finanziellen Mittel vor allem für Ausstattung wie Laptops und Kameras eingesetzt. Mit dem Projekt Permakultur wird ein Grundstück der Stadt Viernheim in einen Waldgarten verwandelt und den Jugendlichen nachhaltige, ökologische Bildung nahegebracht.

Mit einem Dankeschön angesichts des „bunten Straußes“ der vielfältigen Projekte übergab Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz die Förderbescheide. Sie ist erfreut, dass jetzt aktiv Räume für die Kinder und Jugendlichen geschaffen werden, die stark unter den Einschränkungen der letzten zwei Jahre gelitten haben. Dabei war ihr wichtig, dass die Projektideen auch dort entstehen, wo sie später umgesetzt werden. So kann bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Die Angebote sollen alle bis September 2022 starten.